

Grußwort
des Beauftragten der Bundesregierung
für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten
Prof. Dr. Bernd Fabritius, MdB,

zur 52. Verbandsratssitzung
des Verbandes der deutschen
sozial-kulturellen Gesellschaften
in Polen

am 3. September 2021

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender Gaida,

sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes,

sehr geehrte Delegierte,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten grüße ich Sie herzlich und überbringe beste Grüße und Glückwünsche von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Innenminister Horst Seehofer zu Ihrem 30-jährigen Verbandsjubiläum. Ich freue mich sehr über die Einladung zu Ihrer Verbandsratssitzung – so haben wir die schöne Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Wie Sie alle wissen, schätze ich das Engagement und das aktive Gemeinschaftsleben des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen sehr.

Sie alle haben sich mit großem Engagement und Enthusiasmus – generationenübergreifend – zusammengeschlossen, um das Bewusstsein für ihre deutsche Herkunft wachzuhalten und zu stärken. Es gelingt Ihnen ausgezeichnet, vielfältige und bewährte Traditionen mit Leben zu erfüllen und die deutsche Kultur und Sprache zu pflegen und zu erhalten. Zugleich gestalten Sie aktiv die Gegenwart in der polnischen Gesellschaft mit und tragen zu dem wirtschaftlichen, kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Leben in Polen bei. Damit schlagen Sie glaubwürdige und authentische Brücken zwischen Deutschland und Polen. Eine deutsche Minderheit, die sich Ihrer Herkunft bewusst ist, die ihre Identität lebt und ihre Sprache pflegt, ihre Traditionen und ihr reiches kulturelles Erbe weiterentwickelt, wirkt als Vermittler zwischen unseren Kulturen.

Als Bundesbeauftragter unterstütze ich Sie dabei aus fester Überzeugung. Dass Sie Ihre eigene kulturelle Identität leben und in die Zukunft tragen können, ist für mich als Bundesbeauftragten einer der Schwerpunkte in meiner Amtszeit. Als christsozialer Politiker können Sie auf meine politische Unterstützung bei Ihren Anliegen verlassen! Ich begrüße es ausdrücklich, dass die deutsche Minderheit in Polen mit ihren Verbandsstrukturen selbstbewusst ihre Interessen wahrnimmt. Zu einer solch „schwergewichtigen“ Interessenvertretung hat sich der Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen in beeindruckender Weise entwickelt. Es freut mich daher besonders, dass heute eine neue Organisation aufgenommen wird: Der Verein für kreative Bildung. Diese „Verbreiterung“ wird sicherlich zu anregendem Gedankenaustausch führen und so neue Impulse setzen. Der Verband ist heute ein wichtiger Ansprechpartner für deutsche und polnische Institutionen. Ebenso wie die Bundesregierung schätze ich Sie sehr als verlässlichen und sachkundigen Kooperationspartner. In dem letzten und auch diesem Jahr ist wegen der Corona-Pandemie vieles anders. Die Pandemie führt in großem Umfang zur Notwendigkeit, viele Projekte in kurzer Zeit ganz oder teilweise neu auf der Basis digitaler Medien zu planen. Diese besondere Herausforderung haben Sie alle mit großem Geschick gemeistert. Vor allem aber – und das ist mir ein besonderes Anliegen – haben Sie nie die Gesundheit und das Wohlergehen der Projektteilnehmer aus den Augen verloren. Hierfür danke ich Ihnen sehr herzlich! In den letzten beiden Tagen konnte ich mich davon überzeugen, dass die Tätigkeitsschwerpunkte des VdG ausgewogen und zukunftssträchtig sind. Besonders hervorzuheben sind Sprachkurse in vielfältiger Ausgestaltung. So wird passgenau die deutsche Sprache als Muttersprache in unterschiedlichen Altersgruppen mit einem klaren Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche gelernt. Langfristig weiterführend sind in diesem Kontext gerade auch Investitionen in die Infrastruktur von Schulen und Kindergärten, die von der deutschen Minderheit getragen werden und sowohl deutschstämmigen als auch polnischen Kindern offenstehen. Die so wichtige fortlaufende ethnokulturelle Arbeit erfolgt kontinuierlich in den rund 500 Begegnungsstätten. Derzeit entsteht in Opatów das Dokumentations- und Ausstellungszentrum, mit dem ein lebendiges und generationenumspannendes Begegnungszentrum geschaffen wird. Neben den Angehörigen der deutschen Minderheit ist auch die Mehrheitsbevölkerung eingeladen, das Zentrum zu besuchen und an Veranstaltungen teilzunehmen. Ein wahrhaft umfassendes Programm, das nur durch Ihre gewissenhafte und professionelle Arbeit möglich ist. Dafür mein herzlicher Dank! (Dieses unkomplizierte Nebeneinander von Minderheit und Mehrheit im Alltag wird übrigens gerade auch von meinen gestrigen Gesprächspartnern, die hier vor Ort politische Verantwortung tragen, sehr geschätzt.) Ich wünsche der heutigen Jahresversammlung einen guten Verlauf und dem weiteren Wirken Ihres Verbandes viel Erfolg. Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit!